



VEREIN ZUR FÖRDERUNG DER ONLINE WERBUNG

# IAB UMFRAGE ZUR DIGITALSTEUER

April 2021

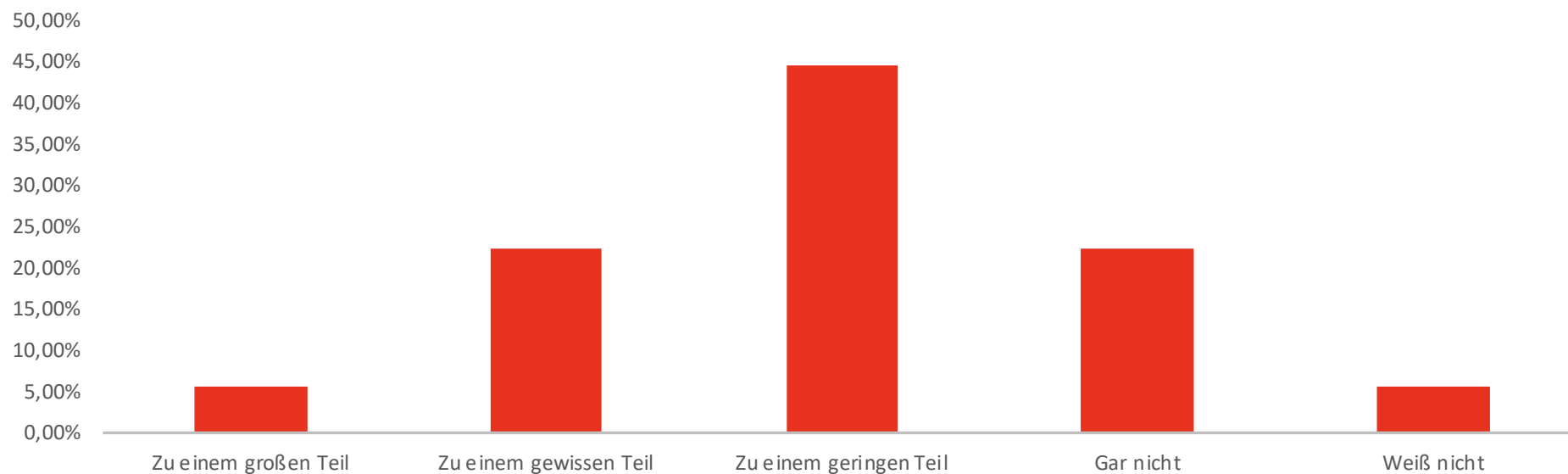
# AUSGANGSSITUATION

---

- Bereits im Zuge der Verhandlungen rund um die österreichische Digitalsteuer (DiStG2020) stand das iab.austria der Bundesregierung als führende Expertenorganisation der Digitalbranche beratend zur Seite.
- Nun hat auch EU-Kommission europäische Unternehmen und Verbände aufgefordert zur Besteuerung digitaler Leistungen im Rahmen eines öffentlichen Konsultationsverfahrens Stellung zu beziehen.
- Diese Aufforderung der EU-Kommission nahm das iab.austria zum Anlass einen Update-Prozess für eine nach außen tretenden Positionierung zu initiieren.
- Dazu hat das iab.austria seine rund 200 Mitglieder aufgerufen, die Fragen der EU-Kommission zu Verhandlungen über eine multilaterale Digitalsteuer zu beantworten.
- Die Ergebnisse der Umfrage wurden im offiziellen Konsultationsverfahren der Kommission abgegeben und bilden die Grundlage für nationale Positionierungsmaßnahmen.

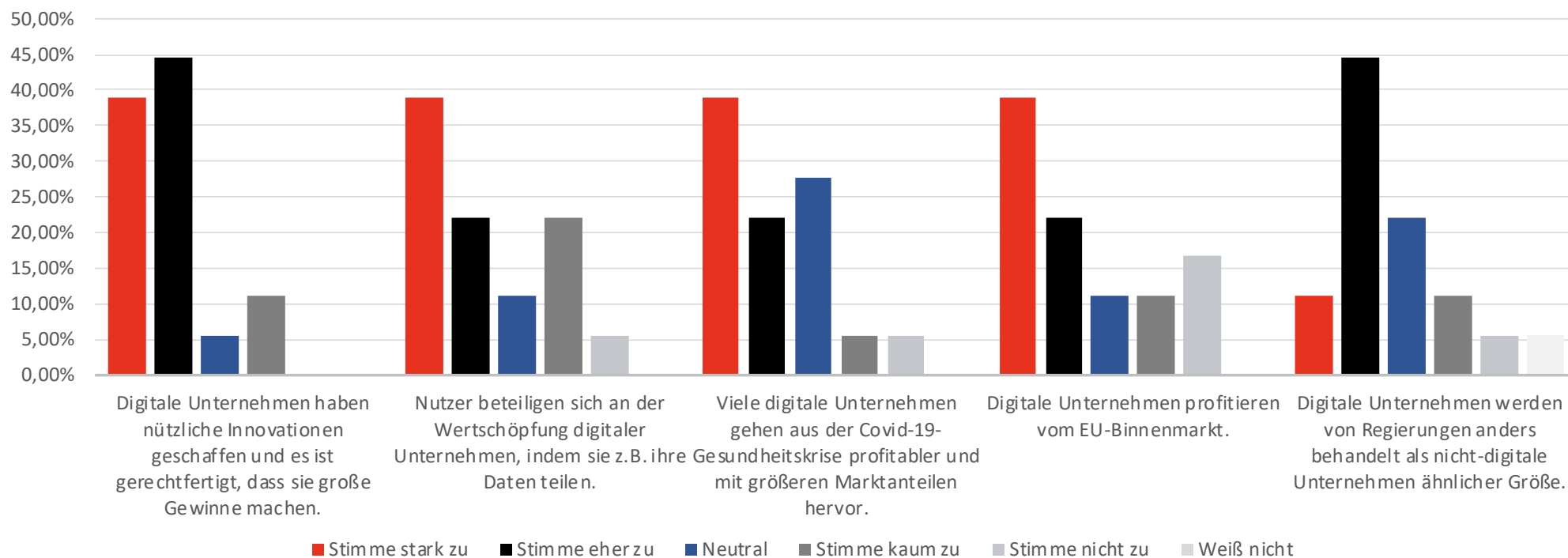
# AKTUELLE EU-STEUERSYSTEME

Inwieweit sind die Steuersysteme in der EU an die Herausforderungen einer globalen und digitalen Wirtschaft angepasst?



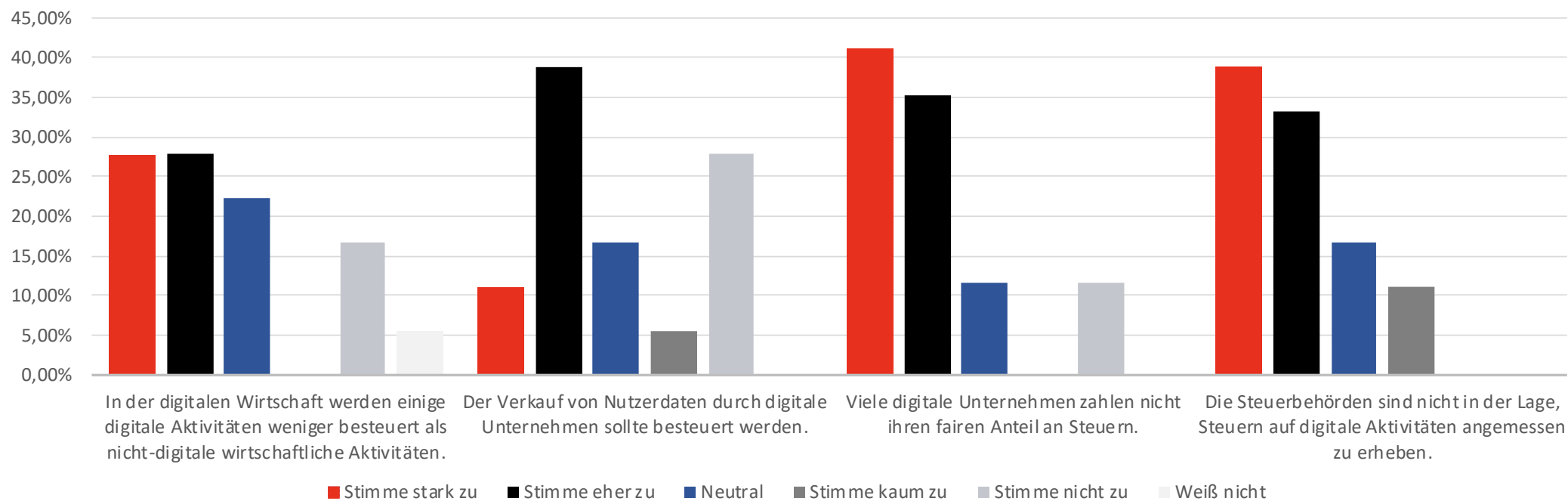
# STATUS DIGITALE UNTERNEHMEN

Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu digitalen Unternehmen zu:



# DIGITALE UNTERNEHMEN & STEUERN

Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen zu digitalen Unternehmen zu:



# HERAUSFORDERUNGEN DURCH DIGITALISIERUNG

Was sind die wichtigsten steuerlichen Herausforderungen, die die Digitalisierung für Unternehmen mit sich bringt?

**1** Benachteiligung traditioneller Unternehmen im Vergleich zu digitalen Wettbewerbern aufgrund einer unterschiedlichen steuerlichen Behandlung.

**2** Ungewissheit in Bezug auf steuerliche Verpflichtungen bei der Tätigkeit in verschiedenen Ländern.

**3** Ungewissheit in Bezug auf zukünftige Steuerlösungen für neue Geschäftsmodelle.

**4** Schwierigkeiten bei der Gewinnermittlung für verschiedene digitale Aktivitäten

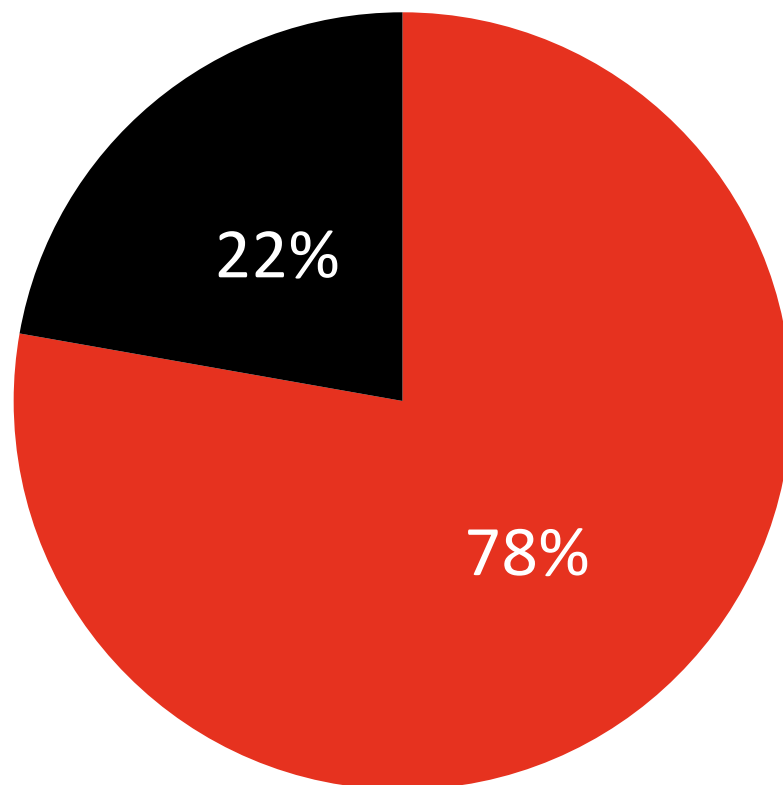
# HERAUSFORDERUNGEN DURCH DIGITALISIERUNG

Was sind die wichtigsten steuerlichen Herausforderungen, die die Digitalisierung für die nationale Steuersysteme mit sich bringt?

- 1 Unfairer Vorteil von Unternehmen, die grenzüberschreitend tätig sind, gegenüber lokalen Unternehmen, aufgrund erhöhter Steuerplanungsmöglichkeiten.
- 2 Unternehmen können auf einfache Weise Kunden in verschiedenen Märkten bedienen, ohne dass sie in diesen Marktgebieten ansässig sind.
- 3 Unternehmen erschließen neue Einnahmequellen (z. B. durch das Sammeln/Verwerten von Daten, Cloud Computing, Hosting usw.), die nicht ordnungsgemäß besteuert werden.
- 4 Schwierigkeiten bei der Ermittlung der Steuerpflicht eines Unternehmens aufgrund der komplexen Wertschöpfungskette.

# NATIONALE DIGITALABGABEN

Sind Ihnen nationale Maßnahmen zur Besteuerung digitaler Unternehmen bekannt?



■ Ja   ■ Nein



## NATIONALE DIGITALABGABEN

Für welche EU-Länder sind Ihnen nationale Ansätze zur Besteuerung von digitalen Unternehmen bekannt?

**Österreich: 88,24%**

Frankreich: 76,47%

Ungarn: 11,76%

Deutschland: 17,65%

Spanien: 11,67%

Italien: 17,65%

Tschechien: 5,88%

## NATIONALE DIGITALABGABEN

Welche Maßnahmen, die die EU-Länder auf nationaler Ebene zur Besteuerung der digitalen Wirtschaft ergriffen haben, halten Sie für besonders effektiv?

„Keine, es braucht eine **OECD Lösung!**“

„**Keine** ist bislang besonders effektiv.“

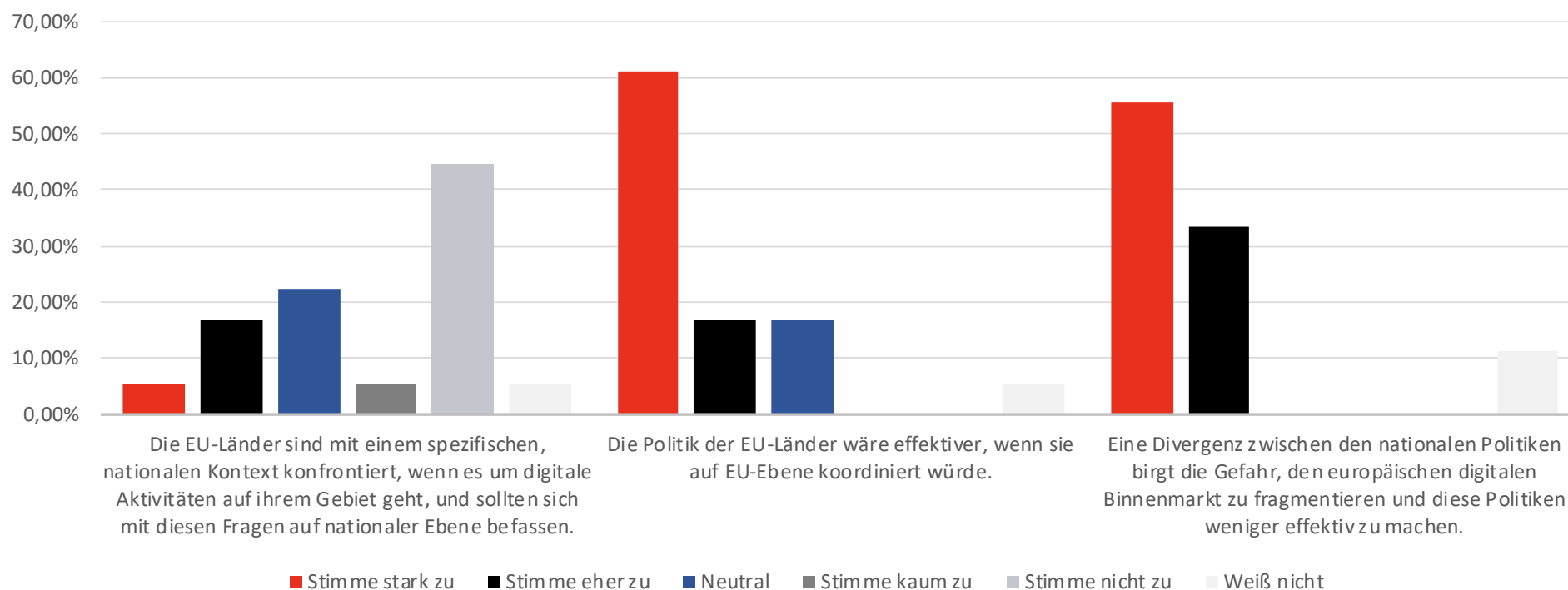
„Digitalsteuer macht Sinn, wenn Sie **EU-weit** durchgesetzt wird. Gesamtpolitisch kann jedoch auch das zu **Problemen** führen (siehe angedrohte US-Sanktionen).“

„**Einheitliche Besteuerung aller nationalen Umsätze** (z.B. Werbeabgabe). Identifizierung des Umsatzes, Beitrag zur öffentlichen Wertschöpfung.“

„Keine, kann **nur EU-weit** gelöst werden.“

# NATIONALE DIGITALABGABEN

Wie beurteilen Sie die Bemühungen einzelner EU-Länder, die digitale Wirtschaft zu besteuern?



# REGELUNGSEBENE DIGITALABGABEN

Auf welcher Ebene lässt nach das Problem der Besteuerung der digitalen Wirtschaft am besten lösen?

- 1 EU Ebene
- 2 Multilaterales Abkommen (Miteinbeziehung von Nicht-EU-Staaten)
- 3 Eine Kombination aus den genannten Regelungs-Ebenen
- 4 Nationale Ebene
- 5 Subnationale Ebene

# Hintergrundinformation zu Fragen 11-12

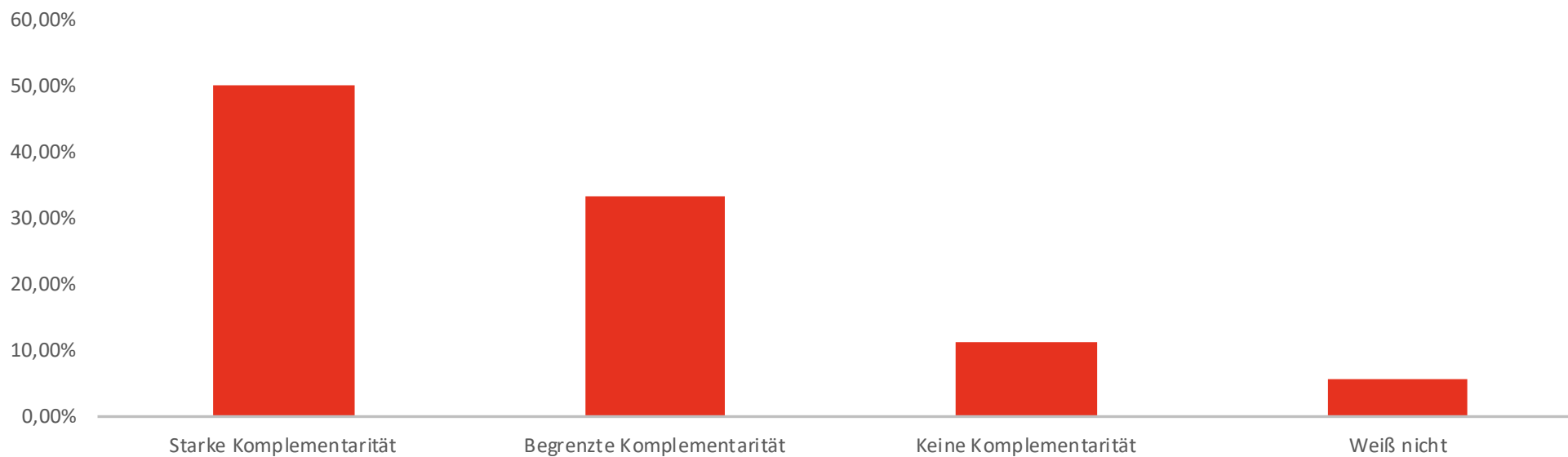
---

Folgende Information bezieht sich auf die nachfolgenden Fragen 11 & 12:

- Im Rahmen der OECD und der G20 wird an einer globalen Lösung für steuerliche Herausforderungen gearbeitet, die sich aus der Digitalisierung der Wirtschaft ergeben
- Ein Teil dieser Diskussion konzentriert sich auf die Umverteilung von Gewinnen durch die Ausweitung der Besteuerungsrechte von Nationalstaaten
- So sollen die Besteuerungsrechte der „Marktstaaten“ (jenes Land in welchem sich der Nutzer von digitalen Leistungen befindet) gestärkt werden, was zwangsläufig zu einer Schwächung der Position der Ansässigkeitsstaaten (Sitz des Unternehmens) führt

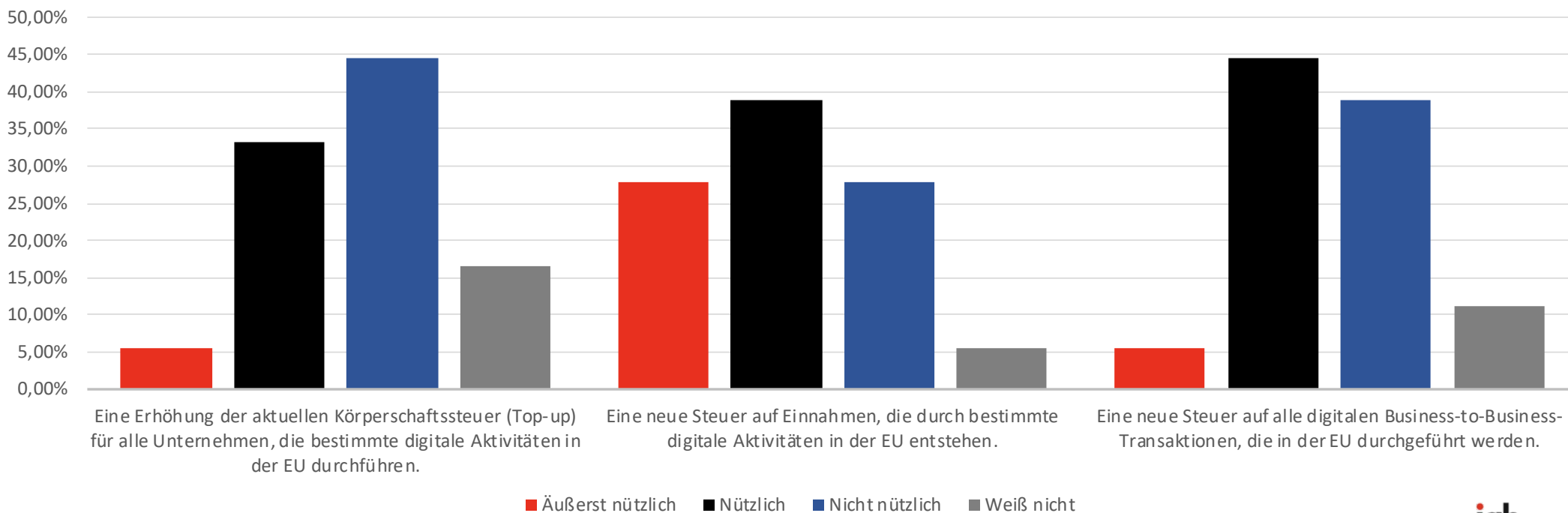
## OECD ANSATZ

Inwieweit sehen Sie die Ziele dieser Verhandlungen der OECD als komplementär zu den Zielen der Digitalabgabe?



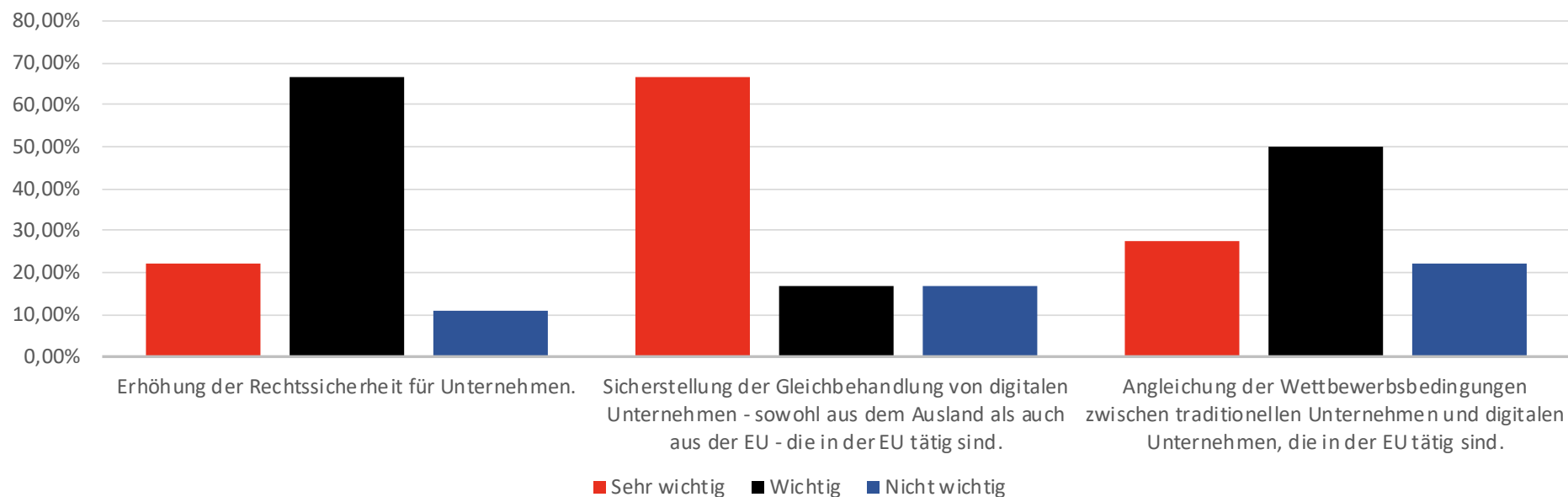
# OECD ANSATZ

Inwieweit sind Sie der Meinung, dass die folgenden Ansätze als ergänzende Maßnahmen sinnvoll wären, um die Ziele dieser Initiative zu erreichen?



## ZEILE EINER DIGITALABGABE

Für wie wichtig halten Sie die folgenden Ziele des Vorschlags für die Digitalabgabe?





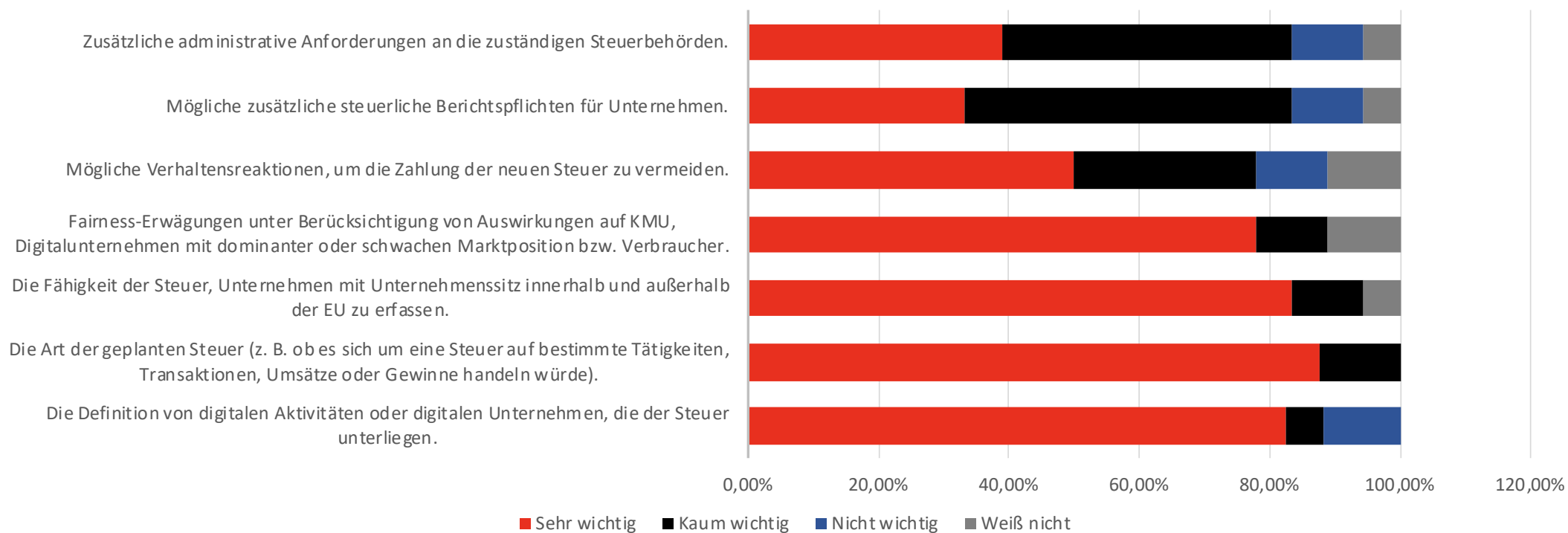
# DIGITALE AKTIVITÄTEN

Welche Aktivitäten sollten im Rahmen einer gesetzgeberischen Maßnahme als „digitale Aktivitäten“ betrachtet werden sollten:



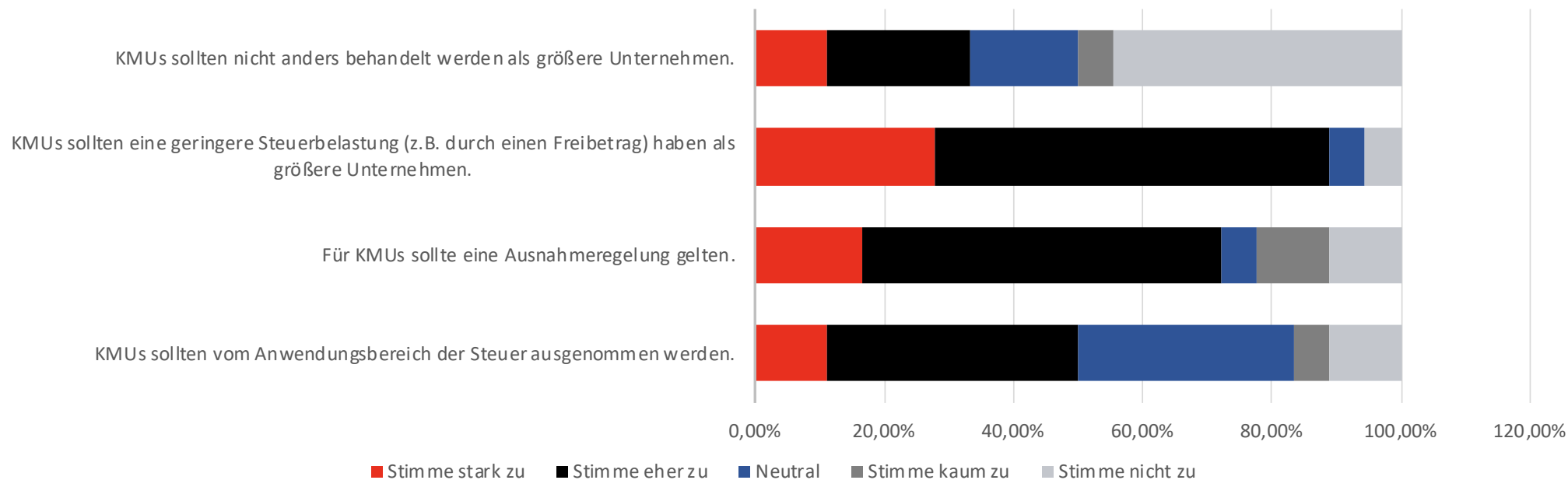
# AUSGESTALTUNG DIGITALABGABE

Für wie wichtig halten Sie die folgenden Punkte bei der Gestaltung der in Frage kommende Steuermaßnahme?



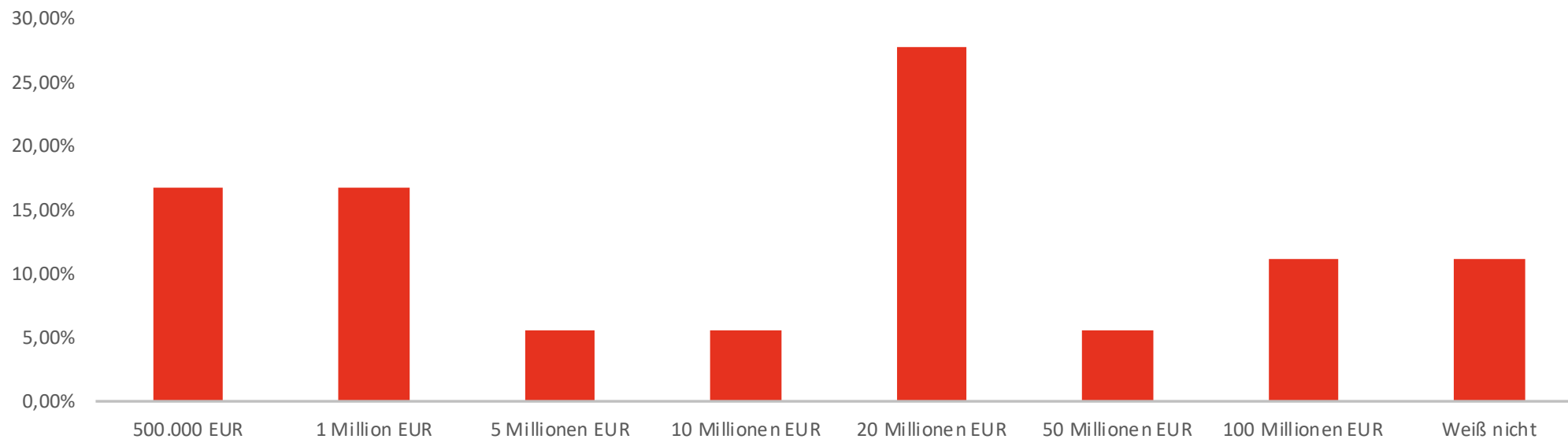
# BERÜCKSICHTIGUNG KMU

Wie sollten kleine und mittlere Unternehmen (KMU) durch den aktuellen Vorschlag für die Digitalabgabe behandelt werden?



# AUSNAHMEN BEI BESTEUERUNG

Was wäre Ihrer Meinung nach die minimale wirtschaftliche Aktivität (in Bezug auf den Umsatz), die ein digitales Unternehmen in der EU haben sollte, um der Digitalabgabe zu unterliegen?



## METHODEN ZUR EFASSUNG DER STEUERPF LICHT

Geeignetste Methoden um festzustellen, wo die Einnahmen/Gewinne erwirtschaftet werden und wie der Ort der Besteuerung zu bestimmen ist:

- 1 Zwei Methoden der Geolokalisierung, die vom Steuerpflichtigen aus einer zuvor erstellten Liste zu wählen sind
- 2 IP-Adresse des Benutzers
- 3 Eine Methode der Geolokalisierung, die vom Steuerpflichtigen zu wählen ist
- 4 Zwei Methoden der Geolokalisierung, die vom Steuerpflichtigen zu wählen sind
- 5 Eine Methode der Geolokalisierung, die vom Steuerpflichtigen aus einer vorher erstellten Liste zu wählen ist

## KEY TAKEAWAYS

---

Aufgrund der Umfrage-Ergebnisse können folgende Schlussfolgerungen zur Positionierung des iab austria gezogen werden:

Aktuelle (nationale) Steuersysteme sind nicht auf reale Gegebenheiten (v.a. Digitalisierung) angepasst

Es besteht eine steuerliche Ungleichbehandlung zwischen traditionellen und (international tätigen) digitalen Unternehmen

Eine Lösung für Herausforderungen im Zuge der Besteuerung von digitalen Unternehmen muss auf multilateraler Ebene (zumindest EU-weit) gelöst werden. Nationale Alleingänge sind nicht zielführend

Für kleine und mittlere Unternehmen sollen abhängig von ihrem Umsatz Ausnahmeregelungen von der Digitalsteuer geschaffen werden

Wichtigste Ziele einer Digitalabgabe sind: Sicherstellung der Gleichbehandlung traditioneller und digitaler Unternehmen, Schaffung von Rechtssicherheit und damit Erhöhung der Fairness im Wettbewerb



VEREIN ZUR FÖRDERUNG DER ONLINE WERBUNG

# IAB UMFRAGE ZUR DIGITALSTEUER

2020/2021

A thin vertical black line is positioned below the survey title, extending downwards from the bottom of the page.